

Inhalt

Vorwort | 7

- „Fremde nimmt man nicht mit“ – Feldforschung als Prozess | 9**
Schmuggel als soziologisches Forschungsfeld | 22
Anmerkungen zur Bearbeitung der Interviews | 25

Schmuggel in Literatur und Geschichte | 27

- Historische Spuren des Schmuggels | 31
Ein Blick auf die ‚Technik‘ des Schmuggels | 37
Schmuggleralltag in historischen Darstellungen | 41
Zöllner, Schmuggler und die Öffentlichkeit | 44
Die Romantisierung des Schmugglers | 47

Sepopol – eine Gesellschaft im Umbruch | 53

- Kleinhandel ist keine verdienstvolle Tätigkeit | 80
Arbeitslose im Netz informeller Tätigkeiten | 100

Eine Ethnographie des Schmuggels | 119

- Schmuggler und Zöllner – Akteure in einem ‚Theater‘ | 130
Die Ökonomie des Schmuggels | 150
Strafmandate des polnischen Zolls | 171
Korruption, Bestechung und ‚Gebühren‘ | 175
Widersprüchliche Anforderungen – als Zöllner an der Grenze | 179

Typologien des Schmuggels | 187

- Die Selbstständigen – „Früher war es gut, und heute ist es für mich noch besser!“ | 192
Die Freiberufler – „Mit einer legalen Arbeit hätte man weniger Stress“ | 217
Das Kollektiv – Mit „HUGO BOSS“ an die Grenze | 241
Die Unternehmer – „Die Nachbarn schauen einem in den Kochtopf!“ | 250
Die Tagelöhner – „Für mich ist es weniger Stress“ | 273

Zwischen Toleranz und Verschwiegenheit – die Reaktionen der lokalen Gesellschaft	289
Die Einstellung der Akteure zum Schmuggel	290
Die lokale Elite und der Schmuggel	296
Die soziale Repräsentation des Schmuggels in der lokalen Gesellschaft	302
Die soziale „Verwundbarkeit“ der Schmuggler	306
 Die Integration des Schmuggels in die lokale Gesellschaft 317	
Die Objektivierung des Subjektiven – ein methodischer Exkurs	331
Der Feldforscher als Flaneur	332
Der Feldforscher als vertrauter Fremder	337
Subjektivität in der ethnographischen Methode	344
 Literatur 351	
Anhang 1 – Liste der Transkriptionssymbole	371
Anhang 2 – Liste der Publikationen aus dem Forschungsprojekt	373